



Gut gelaunt und leger: Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) steht hinter Luther. Scannen Sie das Bild und sehen Sie ein Video.

Fotos (5): Anja Schneider

Drei Tage Party am Elbhang

Sonnenschein, „Martins Most und Katharinas Äpfel“ lockten viele Besucher zum Elbhangfest

VON TOMKE GIEDIGKEIT

Martin Luther hatte alle Hände voll zu tun im Rummel an den sonst so ruhigen Dresdner Elbhängen. Am Freitagabend ließ er zu Eröffnung des 27. Elbhangfestes unter den Motto: „Martins Most und Katharinas Äpfel“ weiße Tauben über der „Piazza La Dolce Vita“ im Loschwitzer Ortskern aufsteigen.

Dabei muss er sich an den Auslöser seiner Reformationsbewegung erinnert gefühlt haben, denn die Loschwitzer Ortsmitte glich, besonders bei romantischer Beleuchtung in den Abendstunden, einem römischen Platz, an dem einst die Priester ihrem Vergnügen statt der Arbeit nachgingen. Die Besucher des Elbhangfestes taten es ihnen am vergangenen Wochenende gleich und saßen mit Wein gläsern auf der Piazza oder schunkelten zu italienischen Klängen.

Auch Petrus zeigte sich dem bunten Treiben zwischen Loschwitz und Pillnitz wohlgesonnen. Angepasst an das Motto „Martins Most und Katharinas Äpfel“ gab es dieses Jahr zum ersten Mal zwei Wein-

dörfer, in denen die Besucher in etwas ruhigerer Atmosphäre die Sonne genießen und regionale Weine und Most verkosten konnten.

Auf der Pillnitzer Straße – gesäumt von den Villen-Gärten, die in vollster Blüte standen – errichteten die Anwohner kleine Imbiss-Stände, die sich teilweise dem Motto anpassten. In der „Abluss-Bar“, konnte man sich beispielsweise durch Cocktailschlürfen von seinen Sünden befreien. „Wir wollen dem Fest etwas zurückgeben“, sagt René Alex, der mit Freunden frittierten Blumenkohl an der Straße verkaufte.

Angeführt von einem Fanfarenzug rollten „Luther und Katharina“ dem Festumzug am Samstagmorgen voran. Gefolgt von 21 Vereinen, Kirchgemeinden und Schülergruppen, die sich augenzwinkernd mit dem Thema „Reformation“ befassten. Allerlei Gaukler begleiteten als Luther Gefolge den Weg des Reformators nach Pillnitz.

Paukenschläge und lautes Johlen war den ganzen Sonnabend über am Blauen Wunder zu hören, mit denen das Dra-

chenbootrennen auf sich aufmerksam machte. Auf das Boot traute sich keiner der verschiedenen Luther-Doppelgänger, die auf dem Festgelände unterwegs waren. Vielleicht waren sie auch einfach zu beschäftigt, mit den Besuchern für Selfies zu posieren.

Um 16 Uhr gaben Kinder der Elbe im Weindorf Pillnitz den Ton an. Mit Rolf Zuckowski sangen Schulkinder aus Hamburg, dem tschechischen Melnik und Dresden gemeinsam für die Besucher.

Hoch her ging es auf der BMX-Bahn in Hosterwitz. Dort präsentierten Jugendliche ihr Können bei actionreichen Sprüngen in der Luft.

In goldenes Licht tauchte die Abendsonne die Bühne am Wasser vor dem Schloss Pillnitz. Hier konnten die Besucher dann auch die Luthershow genießen: Szenen-Applaus gab es für Rolf Zuckowski und seine der Elbe und der Wiedervereinigung gewidmeten Lieder. Zur Belustigung der nicht ortskundigen Künstler wurde auch das Publikum nicht müde, den an der Bühne vorbeifahrenden Schiffen stets aufs Neue zuzuwinken. Je später

die Stunde, desto jünger wurde das Publikum. Auf den Straßen tanzten die Besucher und zum Höhepunkt des Abends fand auf den Wachwitzer Elbwiesen eine große Feuershow statt.

Das Klavier vom Wohnzimmer auf die Straße gestellt, Schubkarren in Startposition für ein Rennen, Breakdance und ein junger Mann, der aus seinem VW-Bus heraus rhythmische Gitarrenriffs erklingen ließ – auch am Sonntag herrschte fröhliche Stimmung auf den Straßen. Großen Applaus gab es zudem für die Auf-führung von „Carmina Burana“ mit zahlreichen Dresdner Stimmen am Sonntagabend auf der Weindorfbühne im Schlosspark von Pillnitz.

Festvereins-Chefin Heike Reichel zog am Sonntag eine positive Bilanz: „Schönes Wetter, tolle Veranstaltungen und kein einziger Polizeieinsatz“, sagte sie und schätzte, dass diesmal mehr Besucher zum Elbhangfest kamen als im Vorjahr. Noch seien aber nicht alle Gäste gezählt. 2018 werde das Fest zwischen Loschwitz und Pillnitz dann seinen „Hang zur Technik“ unter Beweis stellen.



Ein beliebter Treffpunkt war die „römische Piazza“ in Loschwitz, auf der zu italienischen Klängen getanzt wurde.



Prost! Viele Gärten boten den Besuchern kühle Getränke und Platz für einen Plausch im Schatten.



Die Höllenkirme auf den Wachwitzer Elbwiesen bot den Besuchern bei Einbruch der Dunkelheit eine große Feuershow.



Die Entzündung des „Höllens“ sorgte für einen feurigen Höhepunkt am Samstagabend.